

## **Schulinternes Curriculum – Grundsätze**

### **1. Bedeutung und Zielsetzung des schulinternen Curriculums**

Das schulinterne Curriculum ist ein zentrales Instrument der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung einer Schule. Es wird auf der Grundlage des Schulprogramms im Rahmen der kontinuierlichen Unterrichtsentwicklung erstellt. Ziel ist es, die optimale Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Die Erarbeitung eines schulinternen Curriculums erfolgt durch das Zusammenwirken der am Schulleben beteiligten Akteurinnen und Akteure, also unter Einbeziehung von Eltern und externen Kooperationspartnern. In der Praxis liegt die Hauptverantwortung jedoch bei der Lehrerschaft. Deren Aufgabe besteht darin, die verbindlichen Vorgaben des Rahmenlehrplans – insbesondere die Regelstandards – mit den spezifischen schulischen Bedingungen in Einklang zu bringen und dabei fachübergreifend zu kooperieren.

---

### **2. Fachübergreifende Kooperation und Kompetenzorientierung**

Die zunehmende Bedeutung fachübergreifender Zusammenarbeit ergibt sich unmittelbar aus dem Konzept kompetenzorientierten Unterrichtens. Während fachübergreifende Absprachen früher häufig auf thematische Überschneidungen innerhalb einzelner Fachbereiche beschränkt waren, erfordert die aktuelle Didaktik weitergehende Koordinationsprozesse, insbesondere im Hinblick auf übergreifende Kompetenzen.

Ein Beispiel hierfür liefert der neue Rahmenlehrplan, der im Teil B unter anderem die Sprach- und Medienbildung ausdrücklich hervorhebt. Diese zentralen Kompetenzbereiche sind in allen Fächern kontinuierlich zu fördern. Vor diesem Hintergrund ist eine enge Abstimmung zwischen den Fachkonferenzen erforderlich, um Sprach- und Medienbildung schulweit sinnvoll und systematisch zu gestalten.

---

### **3. Chancen und Herausforderungen schulinterner Curricula**

Die Entwicklung eines schulinternen Curriculums ist mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Gleichzeitig eröffnet sie den Schulen jedoch die Möglichkeit, die Anforderungen der Rahmenlehrpläne schulspezifisch umzusetzen und damit den sehr unterschiedlichen Bedingungen Rechnung zu tragen, unter denen Schulen in Berlin und Brandenburg arbeiten.

Diese Bedingungen sind nicht ausschließlich problemorientiert zu verstehen. Jede Schule verfügt über eigene Stärken, die gezielt genutzt werden können, etwa:

- besondere Kompetenzen von Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern,
- Ganztagsangebote,
- bauliche Gegebenheiten,
- eine engagierte Elternschaft,
- besondere Interessen der Schülerschaft (z. B. im sportlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich),
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern.

---

#### **4. Entwicklungsschwerpunkte als Prozess**

Die Arbeit am schulinternen Curriculum ist als fortlaufender Prozess zu verstehen. Dieser kann schrittweise („peu à peu“) durch die Setzung klarer Entwicklungsschwerpunkte gestaltet werden. Mögliche Schwerpunkte sind beispielsweise:

- Förderung der Medienkompetenz,
- kooperatives Lernen,
- Leistungsdiagnose und -beurteilung,
- Förderung der Lese- und Sprachkompetenz.

---

#### **5. Das schulinterne Curriculum als Instrument der Qualitätsentwicklung**

Das schulinterne Curriculum

- wird fachkonferenz- bzw. fachbereichsübergreifend erarbeitet,
- allen Kolleginnen und Kollegen zugänglich gemacht (z. B. durch Präsentationen oder schriftliche Fassungen),
- in der Gesamtkonferenz abgestimmt,
- schulintern evaluiert (z. B. durch Gespräche oder Evaluationsbögen),
- bei Bedarf weiterentwickelt.

---

#### **6. Mögliche chronologische Vorgehensweise bei der Fortentwicklung eines schulinternen Curriculums**

1. Auseinandersetzung mit dem Rahmenlehrplan
2. Analyse schulischer Stärken und vorhandener Ressourcen (z. B. Konzepte, Kooperationen)
3. Festlegung eines oder mehrerer Entwicklungsschwerpunkte sowie konkreter Ziele
4. Konkretisierung von Maßnahmen, Aufgabenverteilung und Terminplanung
5. Festlegung von Indikatoren zur Überprüfung der Ergebnisse
6. Evaluation der im schulinternen Curriculum vereinbarten Vorgehensweisen

---

#### **7. Administrativer Rahmen (Auszug aus dem Rahmenlehrplan Teil A)**

Der Rahmenlehrplan bietet Orientierung für die Gestaltung schulinterner Curricula, die sich aus der Zusammenarbeit der an der Schule Beteiligten heraus entwickeln. Die schulinternen Curricula beruhen auf den Vorgaben des Rahmenlehrplans einschließlich der Basiscurricula und berücksichtigen das schulische Umfeld, die Neigungen und Interessen sowie die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ebenso wie das schulische Profil und das Ganztagskonzept. Darüber hinaus werden fachbezogene, fachübergreifende und fächerverbindende

Entwicklungsschwerpunkte sowie profilbildende Maßnahmen festgelegt. Fachliche Kooperationen und fachübergreifende Absprachen haben hierbei eine zentrale Bedeutung. Das schulinterne Curriculum dient dazu, überprüfbare und transparente Festlegungen zur Qualität der Unterrichtsarbeit zu treffen und deren Evaluation zu ermöglichen.

*(leicht veränderter Text nach RLP Teil A, Bildung und Erziehung in den Jahrgangsstufen 1–10)*

---

## 8. Hinweis zur Textgrundlage

Dieser Text basiert auf der Arbeit von Matthias Lenz (Lehrer/Fachseminarleiter an der Mierendorff-Schule) und wurde maßgeblich beeinflusst durch die Publikation „*Schulinternes Curriculum – ein Baustein zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts*“ (Hrsg. Mascha Kleinschmidt-Bräutigam, Ursula Meierkord, LISUM Berlin).

Bei vertiefter Auseinandersetzung mit dem Thema wird ausdrücklich die Lektüre der Originaltexte empfohlen, da diese zahlreiche praxisorientierte Hilfen zur Erstellung schulinterner Curricula enthalten.

## Beispiel: Auszüge aus dem Schulinternen Curriculum der ...-Schule

### Gesellschaftswissenschaften (Klassenstufen 5/6)

**Lehrbuch:** *Trio Gesellschaftswissenschaften*

**Wochenstunden:** 3

---

## 1. Themenverteilungsplan

### Klassenstufe 5

Schulwochen	Themenfeld
1–8	1. Ernährung – Wie werden Menschen satt?
9–16	2. Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?
17–24	3. Tourismus und Mobilität – schneller, weiter, klüger?
25–32	4. Demokratie und Mitbestimmung – Gleichberechtigung für alle?
33–40	5. Stadt und städtische Vielfalt – Gewinn oder Problem?

---

### Klassenstufe 6

Schulwochen	Themenfeld
1–6	6. Europa – grenzenlos?
7–16	7. Medien – immer ein Gewinn?

17–24	<b>8. Arbeiten, um zu leben – leben, um zu arbeiten?</b>
25–32	<b>9. Vielfalt in der Gesellschaft – Belastung oder Bereicherung?</b>
33–40	<b>10. Mode oder Konsum – mitmachen um jeden Preis?</b>

**Wahloption:**

Anstelle der Themen **Nr. 8** oder **Nr. 10** kann alternativ das Wahlthema „**Naturkatastrophen – Bedrohung oder Segen?**“ behandelt werden.

## 2. Schwerpunktsetzungen innerhalb der Themenfelder

### Schwerpunkt 1: Medienkompetenz

In Anlehnung an die Ausrichtung des Schulprogramms (Schulvertrages) wird das Themenfeld „**Medien – immer ein Gewinn?**“ besonders intensiv behandelt. Der Nutzung des Internets wird aufgrund seiner hohen Relevanz in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler eine zentrale Bedeutung zugemessen.

Die Fachkonferenz Gesellschaftswissenschaften plant, hierfür gemeinsam Unterrichtsvorlagen zu entwickeln, die auf die Kapazitäten der schulischen EDV-Ausstattung abgestimmt sind.

*(Geplante Fertigstellung: August 2027)*

### Schwerpunkt 2: Historisches Lernen am Beispiel Wasser

Das Thema „**Bedeutung von Wasser für Menschen und Staaten früher – Beispiel Ägypten**“ wird vertieft unterrichtet. Ausschlaggebend hierfür sind sowohl das erwartete Schülerinteresse.

### Schwerpunkt 3: Religionen und gesellschaftliche Vielfalt

Das Unterthema „**Die großen monotheistischen Weltreligionen und ihr Entstehungskontext (Judentum – Christentum – Islam)**“ wird in das Themenfeld **Nr. 9: Vielfalt in der Gesellschaft** integriert. Die Behandlung erfolgt aufgrund der aktuellen weltpolitischen Bedeutung religiöser Konflikte sowie der engen Verbindung zur schulischen Profilsetzung im Bereich sozialer Kompetenzen. Weitere Inhalte aus dem Themenkomplex *Religionen in der Gesellschaft* werden dem Religionsunterricht zugeordnet. Eine fachübergreifende Zusammenarbeit wird angestrebt.

### Schwerpunkt 4: Sprach- und Medienbildung

Die Förderung von Medien- und Sprachkompetenzen wird als durchgängiger Bestandteil des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts verstanden. Entsprechend der schulischen Schwerpunktsetzung auf Medienkompetenz wird dieser Bereich besonders intensiv berücksichtigt.

## 3. Fachübergreifende Kompetenzentwicklung

### Schwerpunkt 1: Europabildung

Im Themenfeld „**Europa – grenzenlos?**“ wird der fachübergreifende Kompetenzbereich Europabildung besonders berücksichtigt. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einem gelingenden Leben in Europa und in einer globalisierten Welt zu befähigen. Dazu zählen unter anderem:

- Bereitschaft zur Verständigung und zum Abbau von Vorurteilen,

- Sensibilisierung für europäische und globale Vielfalt,
- Analyse und Reflexion von Konflikten auf lokaler und globaler Ebene.

Die Umsetzung erfolgt in fachübergreifender Abstimmung mit der Fachkonferenz Soziale Kompetenz.

### **Schwerpunkt 2: Lese- und Textkompetenz sowie Arbeit mit Quellen**

In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Rahmenlehrplans (Teil B) fördert die FK GeWi durchgängig die Fähigkeiten:

- Texte verstehen und nutzen,
- Lesetechniken und -strategien anwenden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit historischen Quellen, exemplarisch am Beispiel der **Anfänge der Demokratie in Athen**, eingebettet in das Themenfeld „**Demokratie und Mitbestimmung**“.

Die Fachkonferenz plant hierzu die gemeinsame Erstellung geeigneter Arbeitsmaterialien.  
(Geplanter Termin: August 2026)

## **4. Fachbezogene Arbeitsweisen und Methoden**

Im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht werden folgende Arbeitsweisen verbindlich angewendet:

- **Analyse von Darstellungen**  
(z. B. Bilder, Texte, Filme): beschreiben, untersuchen, auswerten und beurteilen; exemplarisch anhand einer Bildauswertung zu Tsunamis im Themenfeld *Wasser*.
- **Erkundungen durchführen**  
Als fester Bestandteil des Unterrichts, z. B. ein Unterrichtsgang zur Kartierung städtischer Grunddaseinsfunktionen im Themenfeld *Stadt*.
- **Arbeit mit Karten und Modellen**  
Karten lesen, ergänzen und Kartenskizzen zeichnen; in Klasse 5 z. B. Bau von Deichmodellen im Sandkasten mit anschließender Kartierung.
- **Museen und Ausstellungen erkunden**  
Verbindlich vereinbart ist der Besuch des Bereichs *Zucker* im Technikmuseum im Themenfeld *Ernährung*. Materialerstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern.
- **Arbeit mit historischen Quellen**  
Als fachlicher Standard, z. B. im Zusammenhang mit der athenischen Demokratie.
- **Rollenspiele**  
Durchführung u. a. zu Pro- und Kontradebatten im Themenfeld *Tourismus*, mit vorhandenen Unterrichtsmaterialien der Fachkonferenz.

## **5. Leistungsdiagnose und Leistungsbeurteilung**

Die Leistungsbewertung erfolgt unter Berücksichtigung der fachlichen, sozialen, methodischen und personalen Kompetenzentwicklung:

- **Schriftliche Leistungen (40 %)**
  - halbjährliche schriftliche Leistungskontrollen,
  - sonstige schriftliche Arbeiten (z. B. Hefterführung, selbst verfasste Texte).
- **Mündliche und praktische Leistungen (60 %)**
  - Präsentationen (Referate, Plakate, PowerPoint-Präsentationen usw.),
  - mündliche Mitarbeit, einschließlich Partner- und Gruppenarbeit.

Grundsätzlich gilt:

Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt *Lernen* werden gezielt so gefördert, dass sie am Ende der Klassenstufe 6 überwiegend die **Niveaustufe C** erreichen.

---

Fach:

Jahrgang

Thema:

Schulstunden:

Arbeitstechniken:

fächerverbindende Schwerpunkte:

Ganztag:

A

Aspekte zur Sprachbildung:

B

Thema/ Inhalte:

Kompetenzen:

C

Aspekte der Medienbildung:

Methoden:

Übergreifende Themen:

Leistungsdokumentation und -bewertung:

externes Kooperationsangebot/  
außerschulische Lernorte:

Schulkultur:

Wertschätzung kultureller Identitäten/  
Mehrsprachigkeit:

# SchiC auf einen Blick

<b>Schulinternes Curriculum der</b>			<b>Fach:</b>		
<b>Themenfeld:</b>		<b>Klassenstufe:</b>	<b>Stundenzahl:</b>	<b>Update vom:</b>	
<b>Fachmethoden/Arbeitstechniken:</b>	<b>Fachübergreifende Schwerpunkte:</b>	<b>Verknüpfung mit Ganztagsbetrieb:</b>	<b>Sprachbildung:</b>		
<b>Themen/Inhalte:</b>	<b>Kompetenzentwicklung:</b>		<b>Medienbildung:</b>		
<b>Lernergebnisse/Präsentationen:</b>	<b>Externe Koop's/außerschul. Lernorte:</b>		<b>Bezüge zum Schulleben:</b>		<b>Sonstiges:</b>
<b>Leistungsbewertung:</b>	<b>Externe Koop's/außerschul. Lernorte:</b>		<b>Bezüge zum Schulleben:</b>		<b>Sonstiges:</b>
<b>Lernergebnisse/Präsentationen:</b>			<b>Übergreifende Themen:</b>		

Ursprüngliche Version des Rasters: Grunewald-Schule; Änderungen durch Hülya Celik (J.-v.-Moltke-Schule) und Matthias Lenz (Mierendorff-Schule); Stand 20.03.2017. Abspeichern des Formulars ist nur mit aktueller Version des Acrobat Readers (kostenlos) möglich! (Vor Download ggf. Häkchen entfernen!)

## *SchiC auf einen Blick*

<b>Schulinternes Curriculum der</b>			<b>Fach:</b>
<b>Themenfeld:</b>	<b>Klassenstufe:</b>	<b>Stundenzahl:</b>	<b>Update vom:</b>
<b>Themen/Inhalte</b> (Nr.3 Teil C):	<b>Medienbildung</b> (Teil B):	<b>Verknüpfung mit Ganztagsbetrieb</b> (Teil A):	
<b>Kompetenzen und Standards</b> (Nr.2 Teil C):	<b>Sprachbildung</b> (Teil B):	<b>Bezüge zum Schulleben</b> (Teil A):	
<b>Fachspezifische Kompetenzentwicklung</b> (Nr.1 Teil C):	<b>Übergreifende Themen</b> (Teil B):	<b>Externe Koop /außerschul. Lernorte</b> (Teil A):	
<b>Lernergebnisse/Präsentationen</b> (z. T. als „Unterrichtsanregungen“ Teil C):	<b>Fachübergreifendes Lernen</b> (Teil A):	<b>Anschlusslernen/Sonstiges</b> (Teil A +):	
<b>Leistungsbewertung/Differenzierung</b> (Teil A):			

Matthias Lenz, Mierendorff-Schule, 26.03.2017. Achtung! Abspeichern des ausgefüllten Formulars ist nur mit aktueller Version des (kostenlosen) Acrobat Readers möglich!

[Download Acrobat hier](#); ggf. vorher Häkchen entfernen!

## Formular für die Erarbeitung und Dokumentation von Unterrichtsvorhaben in einer Fachkonferenz mit Beispielen

Dieses Formular soll als Instrument der gezielten Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsvorhaben dienen. Über Inhalt und Form der Einträge stimmen sich die Kollegen/-innen untereinander ab. Auf keinen Fall müssen alle Punkte „pflichtgemäß abgearbeitet“ werden! Gemeinhin dürfte das Ausfüllen der Tabelle (8.) schon Orientierung geben. Die Beispielinträge in blauer Schrift sind natürlich zu löschen und durch eigene zu ersetzen! M.L. Unter [diesem Link](#)<sup>4</sup> finden Sie eine wunderbare Vorlage der Grunewald-Schule mit Beispielen, die zu der unten stehenden, die wir an der Mierendorff-Schule verwenden, inspirierte. Diese Arbeit ist insofern genial, als sie das Zusammenspiel der Teile A, B und C des RLP grafisch zum Ausdruck bringt! Unsere Vorlage wirkt dagegen pragmatischer und ist etwas vertikal gegliedert. Sie haben die Wahl!

1. Unterrichtsvorhaben/Projekt mit dem Thema: [Leben am Nil – \(Im Zuge des Leitthemas „Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?“\)](#)
2. Fach/Fächer: [Gesellschaftswissenschaften, BK, Mathe](#)
3. Klassenstufe: [5](#)
4. Stundenzahl: [ca. 16](#)
  
5. Standardschwerpunkte nach Teil C<sup>1</sup>:
  - 6.1 [mit Karten umgehen: verschiedene Darstellungsarten von Karten \(z. B. thematisch, physisch\) unterscheiden aus Karten Informationen mittels der Signatur entnehmen](#)
  - 6.2 [Fachsprache anwenden: Fachbegriffe richtigen Erklärungen zuordnen Fachbegriffe in ihrem Kontext anwenden](#)
  
6. Standardschwerpunkte nach Teil B<sup>1</sup>:
  - 7.1 [Medienbildung:](#)
    - 7.1.1 [\(MB 6.2\) mediale Werkzeuge altersgemäß für die Zusammenarbeit und den Austausch von Informationen in Lernprozessen nutzen \(= 8.1\)](#)
    - 7.1.2 [\(MB 12.1\) Medientechnik einschließlich Hard- und Software nach Vorgaben einsetzen \(= 8.2\)](#)
  - 7.2. [Sprachbildung:](#)
    - 7.2.1 [\(SB 2.4\) die Bedeutung unbekannter Wörter, Fachbegriffe oder Wendungen aus dem Text- bzw. Redezusammenhang erschließen \(= 8.2.1\)](#)
    - 7.2.2 [\(SB 3.2\) Texte verschiedener Art lesen und \(u.a. mittels vorgegebenen Satzbausteinen etc.\) andere Darstellungsformen übertragen \(= 8.1.2\)](#)
  - 7.3. [Weitere:](#)
    - 7.3.1 [Die Auseinandersetzung mit Baukunst des alten und modernen Ägyptens fördert die kulturellen und interkulturellen Kompetenzen \(=Teil B\)](#)
7. Themenbereiche (= Unterrichtseinheit), Kompetenzen und Medien:

**Entwurf: Matthias Lenz, FK GeWi, Mierendorff-Schule – Haben Sie selbst auch etwas zum Thema SchiC entwickelt, das Sie auf der Webseite [www.mieriesuperklasse.de](http://www.mieriesuperklasse.de) im Sinne des Gebens und Nehmens anderen Kollegen und Kolleginnen zur Verfügung stellen würden? Dann bitte senden an: [rlp@mieriesuperklasse.de](mailto:rlp@mieriesuperklasse.de)**

Thema	Kompetenzen – Die SuS ...	Medien	+ Fächer
8.1 Pyramiden – warum und wie wurden sie vor langer Zeit errichtet?	8.1.1 können die Lage, Form und Ausmaße der Pyramiden beschreiben	- Atlaskarten, Bildkarte (Trio Gewi, S. 59) - Video „Pyramiden“	
	8.1.2 die Pyramiden perspektivbewusst zeichnen und ein Modell erstellen	- Bildvorlage in R 2026 - Bausatzvorlage auf <a href="http://mieriesuperklasse.de">mieriesuperklasse.de</a>	Mathe (Frau E.) BK (Fr. L)
	8.1.3 diskutieren Theorien der Bautechnik		
	8.1.4 erklären den Zusammenhang zwischen dem Machtanspruch der Pharaonen und ihrer Architektur	- Trio Gewi, S. 62,63	
8.2 Was wäre Ägypten ohne den Nil?	8.2.1 beschreiben den Wert der früheren alljährlichen Überschwemmungen	- Trio Gewi, S. 58, 59 - Nilflut-Animation, interaktive Übungen auf <a href="http://mieriesuperklasse.de">mieriesuperklasse.de</a>	
	8.2.2 bewerten den Bau des Assuan-Staudamms als Pyramide der Neuzeit	- Heimat und Welt, S.120	
8.3 Wie festigten die Pharaonen ihre Macht?	8.3.1 erklären den grenzenlosen Einsatz des Wissenschaftlers Champollion bei der Entzifferung der Hieroglyphen		
	8.3.2 erläutern den Aufbau der ägyptischen Gesellschaft als Grundlage eines erfolgreichen Staatswesens	- Trio, Schaubild S. 64, S. 65	

## 8. Fachlich-inhaltliche Voraussetzungen<sup>2</sup>:

9.2 SU 3/4: SuS Erdteil Afrika und können Karten einfache Informationen entnehmen

9.3 SU 3/4: SuS können (in groben Zügen) unterschiedliche Gesellschaftssysteme (Demokratie, Monarchie) erklären

9.3 BK und Mathe 3/4: Die SuS können sicher mit dem Lineal Linien zeichnen, messen und Formen ausmalen

9.4 Mathe: Die SuS können einfache geometrische Formen benennen (Pyramide)

## 9. Fachübergreifende Beteiligung (entspr. Teil A):

10.1 Mathe: Maße der Pyramiden, Größenvergleiche, Perspektivität, Grundriss, Berechnung einer Grundfläche ...

**Entwurf: Matthias Lenz, FK GeWi, Mierendorff-Schule – Haben Sie selbst auch etwas zum Thema SchiC entwickelt, dass Sie auf der Webseite [www.mieriesuperklasse.de](http://www.mieriesuperklasse.de) im Sinne des Gebens und Nehmens anderen Kollegen und Kolleginnen zur Verfügung stellen würden? Dann bitte senden an: [rlp@mieriesuperklasse.de](mailto:rlp@mieriesuperklasse.de)**

10.2 BK: Zeichnung der Pyramiden von Gizeh, Perspektivität / Zeichnen mit Fluchtpunkt, Farbgebung entspr. Lichteinfall, Bau der Pyramidenmodelle

10. Lehr- und Lernmaterial

11.1 Schulbuch ....

11.2 Video „Pyramiden“ (Ausleihe beim FK-Vorsitzenden)

11.3 Kopien der Seiten ... aus den Lehrbüchern ... (s.o.)

11.4 Internetseite [mieriesuperklasse.de](http://mieriesuperklasse.de)

11. Bezug zu Teil A:

12.1 Leistungsbewertung: Mündliche Mitarbeit, Kompetenztest, Pyramidenzeichnungen, Pyramidenmodell (Spezifikationen folgen bis 6

12.2 außerschulische Lernorte: Besuch des ägyptischen Museums (wenn möglich)

12.3 Kooperationen mit Externen: -----

12.4 Schulkultur: Aushang der Pyramidenbilder im Flur der Schule

12.5 Ganztagsbetrieb: -----

12. Organisations- und Sozialformen:

13.1 Einzelarbeit (Erstellung der Bilder und Modelle, z.B. 8.1.2)

13.2 Unterrichtsgespräch (z.B. 8.1.3)

13.3 Gruppenarbeit (z.B. 8.3.2)

13. Leistungsdifferenzierung und Inklusion:

14.1 Aufgabenstellungen erfolgen, wenn möglich leistungsdifferenziert mit Hilfekärtchen, diff. AB (s. Klett, Projekt G, S. 86ff)

14. Leistungspräsentation/-dokumentation:

15.1 Pyramidenbilder und – modelle etc.

15. Lebenslanges Lernen / Anschluss:

16.1 Vorbereitung auf den Standard „historisches Handeln nach zeitgenössischen (z.B. sozialen, religiös-weltanschaulichen, kulturellen, politischen, geschlechtsspezifischen) Wertmaßstäben erklären“ (RLP Geschichte, Klassenstufe 7/8)

**Entwurf: Matthias Lenz, FK GeWi, Mierendorff-Schule – Haben Sie selbst auch etwas zum Thema SchiC entwickelt, das Sie auf der Webseite [www.mieriesuperklasse.de](http://www.mieriesuperklasse.de) im Sinne des Gebens und Nehmens anderen Kollegen und Kolleginnen zur Verfügung stellen würden? Dann bitte senden an: [rlp@mieriesuperklasse.de](mailto:rlp@mieriesuperklasse.de)**

## 16.2 Vorbereitung auf den Standard „aus Karten höherer Komplexität Informationen ermitteln“ (RLP Geografie, Klassenstufe 7/8)

### 16. Evaluation des UV<sup>5</sup>:

17.1 SuS schreiben einen Text, in dem sie unter Vorlage von Textbausteinen und Argumenten – ohne Angabe ihres Namens - zum Verlauf des Unterrichtsvorhabens Stellung nehmen. Es liegen folgende Fragen zugrunde:

- Fandest du das Thema „Leben am Nil“ interessant?
- Was hat dir bei der Arbeit besonders gefallen und warum?
- Kannst du deinen Lehrern Tipps geben, wie sie in Zukunft dieses Thema noch besser unterrichten könnten?
- Was hättest du bei der Arbeit an dem Thema noch besser machen können?

<sup>1</sup>Siehe dazu für folgende Vorlagen, die [hier für GeWi](#) und [hier für Sachunterricht](#) einfaches Copy & Paste erlauben. Sofern die Standards in verschiedenen Niveaustufen aufgeführt sind, sollten diese hier auch benannt werden.

<sup>2</sup>Fordert Abstimmung mit Kollegen anderer Fächer und Klassenstufen heraus!

<sup>3</sup>Siehe dazu die [Vorlage Medienbildung](#) und die [Vorlage Sprachbildung](#) von mir, die Zahleneintrag oder C&P erlauben

<sup>4</sup>[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schic/Schulbeispiele/Grunewald\\_GS\\_BE/3b\\_Formular\\_Jgst1\\_Deutsch.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schic/Schulbeispiele/Grunewald_GS_BE/3b_Formular_Jgst1_Deutsch.pdf)

<sup>5</sup>Hier wären in ggf. auch VERA-Ergebnisse, Vergleichsarbeiten einzubeziehen

<sup>6</sup>[https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schic/Das\\_ABC\\_des\\_schulinternen\\_Curriculums\\_Endfassung.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/schulentwicklung/schic/Das_ABC_des_schulinternen_Curriculums_Endfassung.pdf)